



NEWSLETTER

der KKA GmbH

Sondernewsletter - 20.04.2024 - Sondernewsletter



Den Störstoffen im Bioabfall wird der Kampf angesagt

Heute, 20.04.2024 fällt der Startschuss zur aktuellen Kampagne der KKA GmbH:
#KEINPLASTIKINBIO.

Ziel der Kampagne ist es, das Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger des Kreises Kleve zu schärfen. Fremdstoffe im Bioabfall stören nicht nur den Ablauf im Kompostwerk Goch, sondern schaden dem Boden und der Umwelt enorm. An dieser Stelle muss man den Fremdstoff **Plastik bzw. resultierend Mikroplastik** in den Vordergrund stellen. Mikroplastik ist in diesem Fall kein "Modewort". Diese winzigen Teilchen, die im Kompost verbleiben, gelangen über die Felder ggfs. in die Nahrungskette. Daher ist die bestehende Bioabfall-Verordnung auch nachgeschärft worden.

Sie besagt zum Beispiel, dass gewerblich verpackte Lebensmittelabfälle zuerst entpackt und dann der biologischen Behandlung zugeführt werden dürfen. Zudem sind die Grenzwerte für Fremdstoffanteile im Bioabfall deutlich verschärft worden. Das heißt im Klartext: Verpackungsrückstände und andere Fremdstoffe müssen vor der Kompostierung aus dem Bioabfall kostenintensiv entfernt werden oder der Bioabfall darf nicht angenommen werden und muss dann einer anderen Entsorgung, also der Verbrennung, zugeführt werden. Und genau das ist das Kernproblem beim Bioabfall im Kreis Kleve. Die Störstoffanteile sind insgesamt noch zu hoch. Es werden u.a. Windeln, Plastiktüten sowie -Verpackungen, Batterien, Blumentöpfe aus Kunststoff und Keramik in der braunen Tonne entsorgt.

Eben diese Störstoffe müssen im Kompostwerk in Goch händisch aussortiert werden. Das bedeutet nicht nur personellen Aufwand und somit hohe Kosten, sondern kann auch technische Defekte durch metallische Störstoffe verursachen. Im Zweifel kann oder muss auch die Annahme übermäßig verschmutzter Bioabfälle verweigert und ein anderer, in der Regel teurerer Entsorgungsweg gewählt werden.

Die KKA ruft daher zum richtigen Trennen des Abfalls auf. Dies trägt zum Umweltschutz bei, fördert eine qualitativ hochwertige Kompostherstellung und vermeidet Kosten, die letztlich von allen Bürgerinnen und Bürgern zu tragen sind. Wer es ganz genau wissen möchte, kann sich unter www.kkagmbh.de/bio/ informieren.

In den nächsten Monaten wird die KKA gemeinsam mit den kreisangehörigen Kommunen unterschiedlichste Aktivitäten und Aktionen starten, um zum Thema Störstoffe im Bioabfall zu informieren und zu sensibilisieren. AK

Sortierlisten und das Abfall-A-Z helfen weiter

Damit der entstandene Abfall richtig sortiert in die jeweiligen dafür vorgesehenen Behälter kommt, stellt die KKA GmbH [Sortierhilfen](#) und ein [Abfall-A-Z](#) auf ihrer Homepage für alle interessierten Bürger*innen zur Verfügung.

Außerdem beraten unsere Mitarbeiter*innen auch telefonisch bei Müllproblemfällen unter 02825 903420. Zusätzlich hat die KKA eine [Bio-Abfall-Informationseite](#) erstellt, auf der es viel Wissenswertes rund um das Thema "Bioabfall" zu erfahren gibt.

Einfach mal reinschauen. Es lohnt sich!



Wie wird aus Bioabfall ein kostbarer Wertstoff?

Der Bioabfall wird in der braunen Tonne gesammelt und von der Müllabfuhr zum Kompostwerk der Firma Schönackers Umweltdienste nach Goch gebracht. Dort werden zunächst die Störstoffe wie Blumentöpfe, Müllbeutel oder Windeln per Hand aussortiert und diese einer Müllverbrennung zugeführt. Der saubere Bioabfall kommt dann in die Rottehalle zur Vor- und Hauptrotte. Danach noch maximal drei Wochen in der Nachrotte, durch verschiedene Trommelsiebe zur Verfeinerung und es ist ein wertvoller Kompost entstanden. Dieser wird u.a. als Bodendünger im eigenen Garten oder in der Landwirtschaft eingesetzt.

Wir haben einen Tag im Kompostwerk Goch in einem Info-Video festgehalten:

[Kompostwerk Goch](#)

Tipps zur Sammlung von Bioabfällen

Das kommt mir nicht in die (Plastik)Tüte. Daher geben wir hier ein paar einfache Tipps, wie man Bioabfälle ganz einfach und sauber sammeln kann:

Lose, direkt in der Biotonne:

Wenn die Biotonne nicht weit wegsteht, lohnt es sich, die Bioabfälle in einer Schüssel zu sammeln und nach dem Kochen diese einfach in die Biotonne zu entleeren.

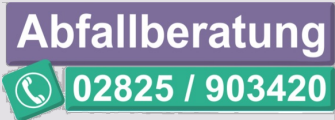
In der Papiertüte:

Statt den Biomüll in (kompostierbaren) Plastiktüten zu sammeln, kann er auch einfach in eine Papiertüte (kompostierbare Papiertüten im Handel erhältlich) gegeben werden. Diese kann dann mit dem Biogut zusammen in die Tonne.

Im geschlossenem (Glas-)Gefäß:

Eine Schüssel mit Deckel, in der die Bioabfälle auch wenige Tage bleiben können bevor diese in die Biotonne gegeben werden, eignet sich sehr gut zur Sammlung. Der Deckel verhindert unangenehme Gerüche und nach der Leerung ist das Gefäß schnell einmal ausgespült.





Noch Fragen?
Wir helfen gerne!



Newsletter weiterempfehlen

Kreis-Kleve-Abfallwirtschafts GmbH, Weezer Str. 3, 47589 Uedem
Telefon: 02825/9034-0, E-Mail: info@kkagmbh.de, Internet: www.kkagmbh.de

Geschäftsführer: Dipl.-Verww. Rolf Janssen, Aufsichtsratsvorsitzender: Jörg Vopersal
Amtsgericht Kleve HRB 1414, Sitz: Uedem,
St.-Nr. 116/5710/0355, UST-ID-Nr. DE 157200997

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, klicken Sie hier: [Newsletter abmelden](#)